

pfarreiblatt

15/2023 1. bis 15. Oktober **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

26. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 30. September		
Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 1. Oktober		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Erntedank mit dem Jodlerklub, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	11.00	Bergrettungsgottesdienst/ Wortgottesfeier mit dem Trachtenchor Schüpfheim, Alp Silwängen
Dienstag, 3. Oktober		
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier
	19.30	Rosenkranz
Mittwoch, 4. Oktober		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi
Donnerstag, 5. Oktober		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
Freitag, 6. Oktober – Herz-Jesu-Freitag		
Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 7. Oktober		
Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
27. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 7. Oktober		
Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Erntedank/ Gedächtnisse mit der Trachtengruppe Flühli
Sonntag, 8. Oktober		
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier/Erntedank mit der Trachtengruppe Flühli
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Dienstag, 10. Oktober		
Sörenberg	09.30	Kommunionfeier, Salwideli
Sörenberg	19.30	Rosenkranz
Mittwoch, 11. Oktober		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. Oktober		
Schüpfheim	16.00	Kommunionfeier im WPZ
Samstag, 14. Oktober		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Schützenchilbi mit der Musikgesellschaft
28. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 14. Oktober		
Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 15. Oktober		
Flühli	09.00	Hubertusgottesdienst/ Kommunionfeier mit den Entlebucher Gämsjägern
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Für einmal scheint der Herbst nicht golden,
für einmal ist er trüb und schwer.
Ein rauer Wind weht durch die Felder.
Der dumpfe Nebel drückt aufs Herz.

Wo sonst das warme Sonnenleuchten
die bunten Wälder glänzen liess,
wo sonst die Brise lind und lieblich
uns frei und sorglos atmen liess,
da stürmt und tobt nun ein Gewitter
und hüllt uns ein in Dunkelheit.

Wann kommt das Licht und wann der Frieden?
Die Seele schreit ein Bittgebet:
Ein Leuchten noch, ein mildes Lüftchen
versöhnt uns mit der Sterblichkeit.

Anonym

Titelbild:
Der Oktober ist der Monat der Weltmission und dieses Jahr stammt die Gastkirche aus Ecuador. Auf dem Bild bereiten Frauen aus Esmeraldas Blumenschmuck für eine Feier vor.
Foto: zVg (Missio Schweiz)

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. September

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholz matt	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream

Sonntag, 1. Oktober

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse/ Erntedankfest mit dem Jodler- klub Schratte Hilferthal
Escholz matt	11.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Krypta

Mittwoch, 4. Oktober

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Kommunionfeier
	10.45	Kommunionfeier, Sunnematte

Donnerstag, 5. Oktober

Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte

Freitag, 6. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Oktober

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	19.30	Kommunionfeier

Sonntag, 8. Oktober

Marbach	09.00	Chilbigottesdienst/ Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Chilbigottesdienst/ Eucharistiefeier mit der Kirchenmusik, Livestream

Mittwoch, 11. Oktober

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Freitag, 13. Oktober

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 14. Oktober

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Oktober

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Oktober

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream





Seelsorgeangebot für Sie

Wenn ich die Lokalpresse lese, stosse ich auf viele Angebote in Beratung und Begleitung mit unterschiedlichsten Werthaltungen und Verheissungen. Dies führt mich dazu, an dieser Stelle wieder einmal in Erinnerung zu rufen, dass wir Seelsorgende des Pastoralraums selbstverständlich für individuelle Beratung und Begleitung zur Verfügung stehen und dazu auch ausgebildet sind. Wir sind jederzeit bereit, Sie als Einzelperson, Paar oder Familie seelsorgerlich zu begleiten, wenn Sie ein Anliegen haben, Fragen zum Glauben haben, etwas klären oder aufarbeiten möchten oder in einer besonderen Lebenssituation sind.

Dazu gehört auch das Angebot, Ihnen die Kommunion nach Hause zu bringen, wenn Sie nicht mehr imstande sind, den Gottesdienst in der Kirche mitzufeiern.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen. Unsere direkten Kontakte und individuellen Berufsprofile finden Sie hier: www.pastoralraum-oe.ch/seelsorge.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Opferansagen

30. September/1. Oktober:

Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch so weit wie möglich gegenüber anderen Seelsorger/innen seines Bistums. Seelsorgende, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter finanziell abgesichert. Dank dieser Kollekte können auch ausserordentliche Aufwendungen bei diözesanen Anlässen wie bei der Feier der goldenen Hochzeitspaare oder der Chrisammesse finanziert werden.

7./8. Oktober: Katholische Universität Bethlehem

Die katholische Universität in Bethlehem ist die einzige christliche und politisch unabhängige Universität in Palästina. Für viele junge Erwachsene ist sie eine Oase des Friedens. Hier treten die politischen und sozialen Spannungen in ihrer Heimat in den Hintergrund. An der Universität Bethlehem konzentriert man sich auf praxisnahe

Ausbildungen: Jedes Jahr verlassen Lehrpersonen, Pflegerinnen, Buchhalter, Betriebswirtinnen, Hotelfachangestellte, Sozialarbeiterinnen und Naturwissenschaftler die Universität. Da viele davon auf Stipendien angewiesen sind, ist die Unterstützung junger Studierender ein wichtiger Beitrag an die Ausbildung von weltoffenen Menschen und Führungskräften im Heiligen Land.

14./15. Oktober: Verein Entlebucher Tafel

Anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober ist die Kollekte in den Gottesdiensten am Wochenende vorher für den Verein «Entlebucher Tafel» bestimmt. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, etwas gegen Food Waste bei uns in der Biosphäre Entlebuch zu unternehmen. Nahrungsmittel, die nicht mehr zum Verkauf, aber noch zum Verzehr geeignet sind, werden bei Produzenten, Detail- und Grosshändlern gesammelt und an Bedürftige aus unserer Region abgegeben. Das ist sozial und nachhaltig.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Oktober – Monat der Weltmission

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Mit dem Leitwort «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» möchte uns Missio Schweiz in diesem Jahr auf die Situation der Schwestern und Brüder in Ecuador aufmerksam machen. Wie geht es ihnen, wie leben sie ihren Glauben? Das ist keine rhetorische Frage, sondern soll zu einem fruchtbaren Austausch führen. Denn wo man sich für andere interessiert, wird Verbundenheit aufgebaut, und diese ist fundamental für das christliche und eigentlich alles menschliche Leben weltweit.

Das Wort «Mission» kann für manche Menschen einen bedrängenden und unangenehmen Nebenton beinhalten, in dem Sinne, dass es dabei um ein Aufdrücken von religiösen Überzeugungen geht. Dies ist aber eben nur eine mögliche Konnotation. In mir selbst klingt im Wort «Mission» ein Aufruf an, ein Aufruf, nach den eigenen, persönlichen Überzeugungen zu leben. Dabei ist es für mich selbstverständlich, dass dieser authentische Anspruch dazu führt, dass ich mir von Gott und den Mitmenschen immer wieder in die Karten schauen

lassen darf. So kann ich lebendig bleiben und mich weiterentwickeln.

Dies ist beispielsweise bei den Emmausjüngern sehr gut zu beobachten: Sie sind enttäuscht über den Tod ihres Meisters Jesus. Da sie aber, zuerst noch unbewusst, für die Kontaktaufnahme mit Jesus im Gespräch offen sind, dürfen sie auch am Auferstehungsgeheimnis teilhaben. Im Nachhinein stellen sie fest, wie die Begegnung mit Jesus sie erneuert hat. Ihre Herzen brennen wieder und sie können mit begeisterten Schritten anderen Menschen auf ihrem Weg helfen.

Möge uns also der Monat der Weltmission herausfordern, für die Liebe und den Frieden Gottes, in besonderer Verbundenheit mit den Christen und Christinnen in Ecuador, Zeugnis abzulegen.

Br. Pascal Mettler, Diakon

Afroecuadorianische Frauen vollführen begeisterte Tanzschritte in einem Gottesdienst.

Foto: zVg (Missio Schweiz)





Regionaler Vortrag
der SKF-Frauenvereine Region Entlebuch

Traumdoktoren und ihre wichtige Arbeit mit Kindern

Donnerstag, 19. Oktober 2023 | 19.30 Uhr
Pfarreiheim Schüpfheim



Mit seinem zerstreuten, aufgestellten und flauschigen Haar, das sein Wesen treffend spiegelt, bringt uns Dr. Wolle seine Tätigkeit als Traumdoktor bei der Stiftung Theodora näher.

Auf grossen Schuhen mit leisen Sohlen und stets mit Schalk im Nacken lässt er uns den Alltag vergessen und in die Welt des Humors eintauchen.

Eintritt: Fr. 10.–



TWINT-Code für Spenden an
die Stiftung Theodora



Pastoralraum

Diakonenweihe Br. Pascal Mettler: Nachfeier im Pastoralraum

In den Sonntagsgottesdiensten vom **30. September/ 1. Oktober** ist Br. Pascal Mettler erstmals als Diakon im Einsatz.

Nach dem Gottesdienst in Schüpheim am **Sonntag, 1. Oktober, um 10.30 Uhr** sind alle Gläubigen aus dem Pastoralraum herzlich zu einem Apéro im Pfarreiheim Schüpheim eingeladen.



Schüpheim – Flühli – Sörenberg Friedenswallfahrt nach Flüeli-Ranft

Alle Gläubigen aus unserem Seelsorgeraum sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu Bruder Klaus nach Flüeli-Ranft zu pilgern. Eine besondere Einladung gilt den Familien der Drittklässler/innen, für die diese Wallfahrt ein spezielles Erlebnis im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion sein kann.

Programm

Am **Freitag, 27. Oktober**, fahren wir am frühen Abend mit dem Car los. Für die Carfahrt erlauben wir uns, einen Unkostenbeitrag zu erheben. Ziehen Sie bitte für den kurzen Weg in den Ranft dem Wetter entsprechende Kleider und gute Schuhe an; die untere Ranftkapelle ist nicht geheizt.

Anmeldung

Das detaillierte Programm samt Anmeldeformular und Menü-Auswahl für den Imbiss nach dem Gottesdienst finden Sie im Schriftenstand unserer Pfarrkirchen, auf unserer Website unter «Aktuell» oder direkt über den oben stehenden QR-Code.

Wir freuen uns auf viele unternehmungslustige Pilger/innen und ein eindrückliches Wallfahrtserlebnis.

*Urs Corradini, Gemeindeleiter
Nathalie Zemp, Katechetin*

Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Schüpheim (041 484 12 33 oder schuepfheim@pastoralraum-oe.ch).

*Fotorückblick Firmung***Den Heiligen Geist empfangen**

Am Sonntag, 10. September, liessen sich 39 Jugendliche aus den Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg firmen, nachdem sie sich ein Jahr lang im ausserschulischen Firmkurs auf dieses Sakrament vorbereitet hatten. Der Firmspender Domherr Agnell Rickenmann verglich in seiner Predigt den Heiligen Geist mit einem QR-Code, der auf den ersten Blick kaum zu deuten sei, aber den Zugang zu einer anderen Welt ermögliche. Dieser Zugang zu Gott möge in Zukunft alle Firmlinge im Leben stärken. Nach dem festlichen Gottesdienst waren alle Mitfeiernden zu einem Apéro im Pfarreiheim eingeladen, wo die Musikgesellschaft zu Ehren der Neugefirmt aufspielte.



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Website in der Bildergalerie.

Fotos: Nazir Amir

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 30. September, 09.00 Uhr
Dreissigster für Kurt Felder-Schmid,
Büfigstrasse 4.

Jahrzeit für Franz und Ruth Zihlmann-Felder und Angehörige, Zugport 3.

Gedächtnisse:

Brigitte Zemp, Pörtäre. Josef und Marie Zemp-Zemp und ihre verstorbenen Kinder, Pörtäre.

Samstag, 7. Oktober, 09.00 Uhr
Jahrzeit für Theodor, Josef und Franz Bucher und ihre Eltern Franz und Sophie Bucher-Bieri, Leineten.

Sonntag, 15. Oktober, 10.30 Uhr
Erstes Jahresgedächtnis für Richard Schmid, WPZ, früher Wilischwand.
Jahrzeit für Toni Schmid-Zemp, Wilischwand 4.

Verstorben

Am 12. September verstarb im Alter von 92 Jahren **Hermann Portmann-Hafner**, WPZ, früher Heiligkreuz.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Erntedank und Nachfeier Diakonenweihe Br. Pascal

Am **Sonntag, 1. Oktober**, feiern wir im Gottesdienst **um 10.30 Uhr** zusammen mit dem Jodlerklub Schüpfheim Erntedank.

Gleichzeitig ist es der erste Gottesdienst, den Br. Pascal Mettler nach seiner Diakonenweihe mit uns feiert. Anschliessend lädt der Pastoralraum alle herzlich zum Apéro im Pfarreiheim ein.

Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt bleibt am **Freitagvormittag, 6. Oktober**, und am **Montagvormittag, 9. Oktober**, geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit ist jederzeit sichergestellt.

Getauft

Nevin Tanner, Sohn des Reto Tanner und der Ariane Tanner geb. Julier, Halde 1.

Gott begleite und beschütze Nevin auf seinem Lebensweg.

Vermählt

Reto Birrer und **Selina Birrer geb. Signer**, Lamm 2, Flühli.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Opferergebnisse August

Beerdigungsoffer:	2511.10
Sonntagsopfer:	
Fragile Suisse	122.11
Brücke Le Pont	140.50
Pfarrkirche Menzberg	172.55
Kapelle Dülboden, Flühli	355.27
Caritas Schweiz	264.57

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Christbaum gesucht

Bereits jetzt laufen die ersten Planungsarbeiten für Weihnachten. Für unsere Pfarrkirche suchen wir einen schönen Christbaum, rund acht Meter hoch. Sollten Sie auf Ihrem Boden eine solche Tanne haben, die Sie entbehren können und die Sie gerne als Christbaum zur Verfügung stellen möchten, freut sich unser Sakristan Patrick Rösch (041 484 23 08) sehr über Ihren Anruf.

Seniorentreff Jassnachmittag

Am **Dienstag, 3. Oktober**, sind **um 13.30 Uhr** die Seniorinnen und Senioren zu einem fröhlichen Jassnachmittag ins Pfarreiheim eingeladen.

Dienstagsgottesdienst

Am **Dienstag, 10. Oktober**, fällt die Wortgottesfeier **um 09.00 Uhr** ferienhalber aus. Wir bitten um Verständnis und freuen uns, wenn Sie eine Woche später wieder mitfeiern.

Frauengemeinschaft Taschen-Nähkurs

Die Frauengemeinschaft organisiert einen Kurs, in dem an zwei Abenden eine Handtasche oder eine Einkaufstasche unter der kundigen Anleitung von Nicole Schmid selber genäht werden kann.

Kurstermine: Dienstag, 17. und 24. Oktober, jeweils um 19.00 Uhr

Kursort: Handarbeitszimmer im Oberstufenschulhaus

Kurskosten: Fr. 35.- (Nichtmitglieder: Fr. 40.-) plus Materialkosten

Auskunft/Anmeldung: bis Dienstag, 10. Oktober, bei Brigitte Portmann (041 485 00 45 oder kurse@fg-schu-pfheim.ch).

*Rückblick Chilbi 2023***Gewinnerinnen des Ballonwettbewerbs**

An der Chilbi vom 2. Juli haben zahlreiche Besucher/innen Ballons in den Himmel geschickt. Trotz des teilweise regnerischen Wetters sind ein paar von ihnen weit geflogen. Die grösste Distanz hat Selina Lutigers Ballon zurückgelegt. Er wurde am 11. Juli am Piz Muttler bei Tschlin gefunden: Das liegt stolze 178 Kilometer Luftlinie von Schüpfheim entfernt.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen herzlich und wünschen ihnen viel Spass beim Einlösen ihrer Preise.

1. Preis: Selina Lutiger

Kirchturmbesteigung mit Apéro für die ganze Familie

2. Preis: Heidi Berchtold

Kaffee und Gipfeli im Pfarrhaus für zwei Personen

3. Preis: Tina Staub

Essensgutscheine für die Chilbi 2024 für zwei Personen

**Café international**

Die Integrationsgruppe lädt am **Freitag, 13. Oktober, von 18.00 bis 21.00 Uhr** zum Café international ins reformierte Kirchgemeindehaus Schüpfheim ein. Hier haben Menschen aus der Schweiz und aus allen Ländern Gelegenheit, bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander zu spielen und zu plaudern. Es ist keine Voranmeldung nötig.

Herzlich willkommen!

*Rückblick Bettag 2023***Ministrantenaufnahme und -verabschiedung**

Am Vorabend des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags wurden fünf neue Ministrant/innen in die Ministrantenschar aufgenommen. Herzlich wurden sie von Br. Pascal willkommen

geheissen und nach der feierlichen Einkleidung durch die Oberministrant/innen für ihren Dienst gesegnet. Im gleichen Gottesdienst wurden auch Ministrant/innen aus dem

Dienst verabschiedet, und Isabelle Zemp wurde als langjähriges Mitglied der Schar geehrt: Sie dient seit zehn Jahren als Ministrantin in unseren Gottesdiensten.



Gabriel Portmann, Reto Felder, Nevio Riedweg, Remo Studer, Livio Studer und Remo Felder (hintere Reihe von links) wurden aus dem Ministrantendienst verabschiedet. Michaela Eicher, Malena Lutiger, Rahel Staub, Valentin Zihlmann und Anja Portmann (vordere Reihe von links) wurden in die Ministrantenschar aufgenommen.



Ein besonderes Jubiläum durfte Isabelle Zemp feiern: Sie ist seit 2013 dem Ministrantendienst treu geblieben und wirkt weiterhin tatkräftig bei den Oberminis mit.

Flühli

Gedächtnisse

Samstag, 7. Oktober, 17.00 Uhr
Gedächtnis für Fany Förg und Adolf Wicki, Sandboden.

Samstag, 14. Oktober, 09.00 Uhr
Gedächtnisse:

Elisabeth und Anton Hafner-Hafner, Lamm. Für die verstorbenen Mitglieder der Schützenzunft Flühli-Sörenberg.

Verstorben

Am 3. September verstarb im Alter von 99 Jahren **Maria Haas-Schnider**, WPZ Schüpfheim, früher Chilemoos 2.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Vermählt

Adrian Emmenegger und **Kathrin Emmenegger geb. Müller**, Glashütten 1.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Opferergebnisse August

Beerdigungsoffer:	1243.25
Sonntagsopfer:	
Fragile Suisse	110.10
Brücke Le Pont	37.60
Pfarrkirche Menzberg	137.65
Kapelle Dülboden, Flühli	285.25
Caritas Schweiz	116.45

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Gottesdienst in der St.-Loi-Kapelle

Am **Mittwoch, 4. Oktober**, feiern wir **um 09.00 Uhr** den Gottesdienst in der Kapelle St. Loi, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Öffnungszeiten Sekretariat

Am **Dienstag, 17. Oktober**, ist das Pfarreisekretariat aufgrund einer Weiterbildung geschlossen. In dringenden Fällen ist die telefonische Erreichbarkeit sichergestellt.

Erntedank

Am **Samstag, 7. Oktober**, feiern wir **um 17.00 Uhr** den Gottesdienst zum Erntedank. Der Gottesdienst wird von der Trachtengruppe Flühli mitgestaltet.



Hubertusfeier

Am **Sonntag, 15. Oktober**, sind **um 09.00 Uhr** alle Natur- und Jagdfreunde zur Hubertusfeier eingeladen. Der Gottesdienst wird von den Entlebucher Gämsjägern musikalisch mitgestaltet.

Rückblick Bettag 2023

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Am Sonntag, 17. September, wurden in unserer Pfarrei vier neue Ministrant/innen aufgenommen: Janis und Julian Kaufmann, Melanie Stirnimann und Lian Distel. Gleichzeitig wurden zwei Mitglieder aus der Mi-

nistrantenschar verabschiedet: Chiara Schmidiger und Raphael Emmenegger. Als Dank für ihre wertvolle Arbeit erhielten diese zwei «Minis» eine Medaille, welche von Br. Pascal überreicht wurde.



Von links nach rechts: Chiara Schmidiger, Corine Felder, Lian Distel, Janis Kaufmann, Julian Kaufmann, Melanie Stirnimann, Raphael Emmenegger, Br. Pascal Mettler.

Flühli/Sörenberg

Seniorenrat

Wanderung mit Mittagstisch

Am **Donnerstag, 19. Oktober**, lädt der Seniorenrat zu einer Rundwanderung Heiligkreuz – First ein. Die Wanderung dauert rund 2½ Stunden. Wer möchte, kann sich anstelle der Wanderung auf den Seelensteg oder den Wurzilla-Rundgang (je rund eine halbe Stunde) begeben.



Treffpunkt ist **um 09.00 Uhr** auf dem Sonnenparkplatz. Für diejenigen, die nur am Mittagstisch teilnehmen möchten, ist der Treffpunkt **um 11.30 Uhr**, ebenfalls auf dem Sonnenparkplatz.

Anmeldung: bis 15. Oktober, bei Ursula Affentranger (076 283 18 36).

Sörenberg

Verstorben

Am 10. September verstarb im Alter von 86 Jahren **Erwin Freiburghaus**, Sonnenrainstrasse 7.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse August

Fragile Suisse	68.00
Brücke Le Pont	373.70
Pfarrkirche Menzberg	130.85
Kapelle Dülboden, Flühli	47.10
Caritas Schweiz	104.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Bergrettungsgottesdienst

Am **Sonntag, 1. Oktober**, feiern wir **um 11.00 Uhr** mit der Bergrettung Flühli-Sörenberg einen Gottesdienst auf der Alp Silwängen. Der Trachtenchor Schüpfheim begleitet uns musikalisch. Anschliessend ist Festbetrieb.

Rosenkranzgebet

Im Oktober sind alle jeweils am **Dienstag um 19.30 Uhr** zu einem Rosenkranzgebet in unsere Muttergotteskirche eingeladen.

Erntedankgottesdienst

Am **Sonntag, 8. Oktober**, werden wir zusammen mit der Trachtengruppe Flühli **um 10.00 Uhr** den Erntedankgottesdienst feiern. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Rückblick Bettag 2023

Ministrantenverabschiedung

Am Sonntag, 17. September, wurde Elias Wicki von Br. Pascal aus dem Ministrantendienst verabschiedet und erhielt für sein Engagement eine Ministrantenmedaille als Andenken. Leider konnten bisher keine neuen Ministrant/innen für den Dienst gewonnen werden.



Alle Kinder, die bereits Erstkommunion gefeiert haben, dürfen sich gerne für eine Schnupperstunde beim Pfarramt oder bei Br. Pascal melden.

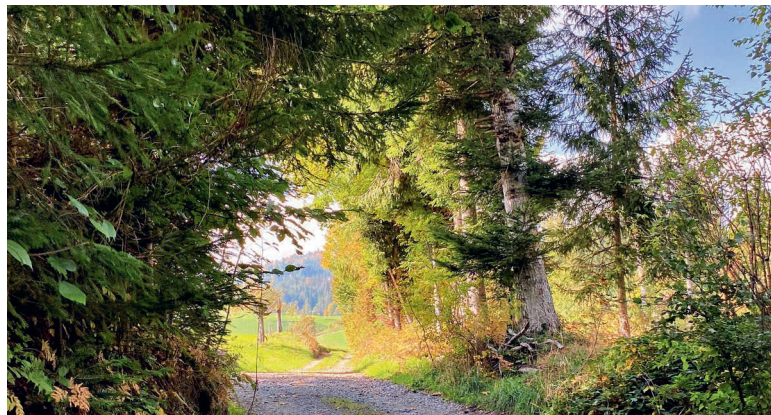
Die Ministrantenschar freut sich über Verstärkung.



Am Bettag mit dabei waren Joel Emmenegger, Lynn Distel, Alex Carvalho da Silva, Layla Zihlmann, Br. Pascal Mettler und Elias Wicki.

Foto: Diana Emery

Escholz matt



Gedächtnisse

Samstag, 30. September, 19.30 Uhr
Jahrzeit für Hermine Fessler, Studerhaus.

Sonntag, 1. Oktober, 11.00 Uhr,
Krypta
Jahrzeit für Pfarrer Eugen Vogel, Windisch.

Samstag, 14. Oktober, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:
Frieda und Adolf Zihlmann-Acher-
mann, Merkur, und Tochter Theres
Feuster-Zihlmann, gest. in Baar. Otto
Thalmann, Drogerie, und seine Ehe-
frauen Luise Thalmann-Felder und
Miggi Thalmann-Herzog und Tochter
Verena Haller-Thalmann. Josef und
Louise Bieri-Renggli und Sohn Josef
Bieri-Käser, Multigschwändeli.

Gedächtnisse:

Anna und Werner Brechbühl-Stal-
der, Hauptstrasse 152. Christina Zihl-
mann-Lipp, gest. in Untervaz.

Getauft

Raphael Zihlmann, Sohn des Gab-
riel Zihlmann und der Monika Zihl-
mann geb. Schnyder, Ried 10.

*Gott begleite und beschütze Raphael
auf seinem Lebensweg.*

Opferergebnisse August

Beerdigungsopfer:	703.80
Sonntagsoffer:	
Fragile Suisse	82.70
Brücke Le Pont	116.50
Pfarrkirche Menzberg	326.60
Kapelle Dülboden, Flühli	151.35
Caritas Schweiz	80.85

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Gedächtnisgottesdienst in der Krypta

Der von Familie Vogel privat organi-
sierte Gedächtnisgottesdienst am
Sonntag, 1. Oktober, um 11.00 Uhr
in der Krypta ist auf Wunsch der Fa-
milie und nach gegenseitiger Rück-
sprache öffentlich. Es ergeht herzliche
Einladung an alle, die teilnehmen
möchten!

Äschlismatter Chilbi

Am **Sonntag, 8. Oktober**, feiern
wir die Äschlismatter Chilbi (siehe
Seite 14).

Wir beginnen **um 10.30 Uhr** mit
dem Chilbigottesdienst in der
Pfarrkirche. Die Kirchenmusik
wird den Gottesdienst musikalisch
begleiten.

Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 1. Oktober, 10.30 Uhr
Jahrzeiten:

Josef Zemp-Felder, Wiggenmühle 1.
Hans und Klara Wicki-Siegwart, Stot-
zig Dorbach. Anton und Karolina
Steffen-Portmann und Kinder, Krüm-
pelhütte.

Gedächtnisse:

Maria und Josef Schöpfer-Bieri, Ebi-
moos/Erlenmoos, und Tochter Mar-
lies Schöpfer.

Opferergebnisse August

Fragile Suisse	217.15
Brücke - Le Point	49.60
Pfarrkirche Menzberg	31.00
Kapelle Dülboden, Flühli	60.00
Caritas Schweiz	34.05

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Reminder

Erntedank



Am **Sonntag, 1. Oktober**, findet **um 10.30 Uhr** der Erntedankgottesdienst in der Kirche Wiggen statt. Begleitet wird er vom Jodlerklub Schratte Hilferthal.

Frauenverein

Jass- und Spieleabend

Am **Mittwoch, 4. Oktober**, findet der Jass- und Spieleabend **um 19.30 Uhr** im Rosengarten in Wiggen statt. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Regula Schöpfer (034 493 41 65) melden.

KIRCHENMUSIK

ESCHOLZMATT

Freitag, 6.10.2023

Fyrabe-Bier

15:00 – 22:00 Uhr



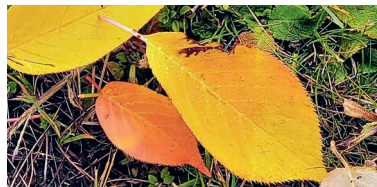
Sonntag, 8.10.2023

**ÄSCHLISMATTER
KILBI**

Ab 11:30 Uhr

Schulhaus Pfarrmatten, Escholz matt

Marbach



Gedächtnisse

Samstag, 30. September, 17.00 Uhr
Jahrzeit für Hans und Emilie Zihlmann-Hurni, Schreinerei.

Gedächtnis für Bertha und Andreas Hurni-Krummenacher, Staldenmoos.

Samstag, 14. Oktober, 17.00 Uhr

Jahrzeiten:

Franz und Margrit Lauber-Lötscher, Neuhusmätteli. Emil Lauber und Hedwig Lauber, Neuhusmätteli. Robert und Marie Lauber-Stalder und Tochter Marie Lauber, Neuhusmätteli.

Verstorben

Am 13. September verstarb im Alter von 74 Jahren **Verena Krügel-Lischer**, Hohgantblick, Schangnau, früher Dorfmatte 3, Marbach.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Loe Odermatt, Tochter des Patrick Alfred Odermatt und der Carola Alexandra Schmid, Hinterdorf 17, Hasle.

Gott begleite und beschütze Loe auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse August

Fragile Schweiz	169.30
Brücke Le Pont	143.45
Lourdes-Grotte	166.95
Kapelle Dülboden, Flühli	102.50
Caritas Schweiz	217.60

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Chilbi Marbach

Am **Sonntag, 8. Oktober**, feiern wir Chilbi in Marbach (siehe Seite 16). Wir beginnen mit dem Chilbi-gottesdienst **um 09.00 Uhr** in der Pfarrkirche.



Atemgymnastikkurs

Atemübungen fördern die Selbstheilungskräfte und stärken die vegetative

und psychische Energie. Der Atemgymnastikkurs des Frauenvereins ist für jedes Alter und jeden Trainingszustand geeignet. Mitmachen lohnt sich! Die Kursleiterin Marianne Kilchenmann-Hofer arbeitet mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern während acht Wochen jeweils am **Mittwoch von 09.15 Uhr bis 10.15 Uhr** im Pfarrsali Marbach. Auch Männer sind herzlich willkommen!

Kursbeginn: Mittwoch, 18. Oktober

Kosten: Fr. 120.-

Anmeldung: bis 9. Oktober an Manuela Krummenacher (079 742 20 14) oder unter www.fvmarbach.ch

Benefiz-Konzert

mit den Kirchenchören Marbach, Leitung: Thomas Unternährer
Escholzmatt, Leitung: David Kummer
Wiggen, Leitung: Anna Juniki

Samstag, 28. Oktober 2023
19.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Nikolaus Marbach

Zur Aufführung gelangen Werke von
W. A. Mozart und A. Vivaldi

Kollekte zugunsten Orgelrenovation Kirche Marbach



Chilbi in Marbach



08. Oktober 2023



Um 9:00 Uhr findet ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Marbach statt.

Anschliessend lädt die Guggenmusik Schonbachgusler alle
zum Apéro beim Gemeindesaal ein.

Auch an der diesjährigen Chilbi ist für Jung und Alt allerhand dabei!

- ⇒ Festwirtschaft mit feinen Wildspezialitäten aus Marbach
- ⇒ Spielparadies mit attraktiven Spielständen
- ⇒ Musikalische Unterhaltung
- ⇒ Kegeln
- ⇒ Zwirbele mit der Trachtengruppe Marbach



Die Durchschnittsgrösse eines Mannes misst 1,79 Meter.

Schätzfrage:

Wie viele Meter messen alle Gusler zusammen??

Seien Sie live dabei und versuchen Sie Ihr Glück!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
die Schonbachgusler Marbach



Zum Bericht der Universität Zürich zu den sexuellen Missbräuchen
in der römisch-katholischen Kirche

Offener Brief des Bischofs



Felix Gmür
Bischof von Basel
Évêque de Bâle

Solothurn, 14. September 2023

Liebe Gläubige im Bistum Basel

Der Schlussbericht der Universität Zürich zu den sexuellen Missbräuchen in der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz erschreckt. Die sexuellen Übergriffe durch Kleriker belasten mich schwer. Ich bin erschüttert und sprachlos über die Vorkommnisse; sie sind mit dem Evangelium nicht vereinbar. Die aktuellen Berichterstattungen und Diskussionen haben sehr viel Leid und Belastung ausgelöst, zuallererst bei den Betroffenen sexuellen Missbrauchs und ihren Angehörigen, aber auch bei Ihnen.

Meine Gedanken sind bei den Betroffenen. Was sie durch Übergriffe von Klerikern erlebt haben, ist schwer vorstellbar: Die Erlebnisse haben verstört und zerstört, haben Vertrauen zu Menschen und ins Leben gebrochen und viele an ihrer Lebensentfaltung, am Aufbau tragfähiger Beziehungen gehindert. Manche Betroffene können erst nach vielen Jahren über das Vorgefallene sprechen. Ich versichere Ihnen, dass ich mich für die vollständige Aufarbeitung einsetze. Alles Geschehene muss ans Licht kommen. Denn die Betroffenen haben Anspruch auf Gerechtigkeit. Ich bin mir bewusst, dass erlittenes Unrecht und Verletzungen nicht rückgängig gemacht werden können. Ich kann die Betroffenen nur um Vergebung bitten und versuchen, meinen Beitrag zur Heilung der Wunden zu leisten. Ich anerkenne die Fehler, die im Bistum Basel geschehen sind, übernehme für die Schuld unserer Bistumskirche die Verantwortung und bitte für den zugefügten Schmerz um Verzeihung.

Und meine Gedanken sind auch bei Ihnen, liebe Gläubige. Viele unter Ihnen sind verunsichert durch die Nachrichten der letzten Tage und Wochen und fragen sich, welchen Seelsorgenden sie noch vertrauen können. Mir ist es sehr wichtig, Vertrauen in der Kirche wiederzugewinnen. Ich bemühe mich nach Kräften, dass Men-

schen in einer glaubwürdigen Kirche den Seelsorgenden mit Vertrauen begegnen können. Daher ist es mir auch ein Anliegen, dass alles, was in den letzten Jahren unternommen wurde, nicht übersehen wird: Durch ein Klima der Offenheit und Prävention wird im Bistum Basel seit Langem das diözesane Schutzkonzept «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld: Prävention und Intervention» umgesetzt. Diese Massnahmen gilt es weiter zu verbessern und sie auch innerlich überzeugt mitzutragen zur gegenseitigen Wertschätzung und Achtsamkeit, gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Es ist mein Ziel, im Bistum stets aufmerksamer zu werden für Situationen, die Missbrauch begünstigen, um sofort angemessen reagieren zu können. Ich werde alles dazu beitragen, dass immer mehr eine Kultur der Achtsamkeit und des respektvollen Umgangs miteinander wächst – und das Leben in unseren Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen prägt.

Allen, die in der Seelsorge stehen und ihren Dienst achtsam, sorgfältig und verantwortungsbewusst ausüben, danke ich sehr. Und ich danke auch Ihnen aufrichtig, liebe Gläubige, dass Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten ihre Zugehörigkeit zu unserer Kirche bekräftigen.

Ich glaube an die Gerechtigkeit des Evangeliums und an dessen Leucht- und Wirkkraft für unser Leben, welcher die Kirche dient. Ich glaube daran, dass diese Leucht- und Wirkkraft uns alle nicht trotz allem, sondern gerade jetzt ganz besonders ein Leitstern ist. Daran versuche ich mich als Ihr Bischof zu orientieren. Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit und Unterstützung im Gebet.

Mit meinen Segenswünschen und freundlichen Grüssen

+ Felix Gmür, Bischof von Basel

Pilotstudie: Über 1000 Fälle sexuellen Missbrauchs identifiziert

Bittere, aber nötige Aufklärung

Am 12. September wurde die Pilotstudie sexueller Missbrauch im kirchlichen Umfeld präsentiert. 1002 Fälle wurden seit 1950 identifiziert. Die kirchlichen Verantwortlichen haben Massnahmen beschlossen.

Ein Forscherteam der Universität Zürich hat während eines Jahres Archive von Bistümern und Ordensgemeinschaften erforscht sowie Gespräche mit Zeitzeug:innen und Betroffenen geführt. Dies im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und des Dachverbands der Ordensgemeinschaften (Kovos). Am 12. September wurden die Resultate in Zürich präsentiert.

Neue Massnahmen seitens SBK, RKZ und Kovos

- Einführung professioneller unabhängige Meldestellen für Betroffene schweizweit
- Standardisierte psychologische Tests für künftige Priester, Diakone, Ordensmitglieder und Seelsorgende im Rahmen der Ausbildung
- Einführung von Standards zur Führung von Personaldossiers und für die Weitergabe von relevanten Informationen über kirchliche Mitarbeitende
- Selbstverpflichtung der Leitungsverantwortlichen von SBK, RKZ und Kovos, künftig keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsvorfällen stehen



Details zur Studie und zu den Massnahmen unter diesem Link



An der Medienkonferenz sprachen Renata Asal-Steger (l.) als Präsidentin der RKZ und Bischof Joseph Bonnemain als Vertreter der Bischöfe. Bild: Moritz Hager

1002 Fälle wurden identifiziert mit 510 Beschuldigten und 921 Betroffenen. 149 Beschuldigte konnten zwei oder mehr Betroffenen zugeordnet werden, bei 361 Beschuldigten ist sexueller Missbrauch an einer Person nachweisbar. 39 Prozent der Fälle betreffen Frauen, knapp 56 Prozent Männer, in 5 Prozent war das Geschlecht aus den Quellen nicht feststellbar. Die Beschuldigten waren bis auf wenige Ausnahmen Männer, der Anteil Kleriker darunter wurde nicht eigens untersucht.

Säuglinge bis Erwachsene

Von den ausgewerteten Akten zeugten 74 Prozent von Missbrauch an Minderjährigen (von Säuglingen bis zu jungen Erwachsenen), 14 Prozent betrafen Erwachsene, in 12 Prozent liess sich das Alter nicht eindeutig feststellen. Mindestens jeder siebte Fall betraf also eine erwachsene Person. Zusätzlich zu den 1002 Fällen wurden 30

Fälle sexuellen Missbrauchs identifiziert, in denen die beschuldigten Personen einen Bezug zu einer Schweizer Institution der katholischen Kirche haben oder hatten, die Tat selbst aber im Ausland stattgefunden hat. Die Forschenden gehen davon aus, dass die identifizierten Fälle nur «die Spitze des Eisbergs» darstellen.

Vertuscht und bagatellisiert

Das Spektrum der Übergriffe reicht von problematischen Grenzüberschreitungen bis hin zu schwersten, systematischen Missbräuchen.

Die 135-seitige Studie erforscht vor allem, welche Strukturen innerhalb der katholischen Kirche Missbrauch begünstigen und Aufklärung verhindern. Sie kommt zum Schluss, dass überführte Täter durch die Kirche meist milde oder gar nicht bestraft wurden. Die meisten Fälle wurden nicht aufgeklärt, sondern verschwiegen, vertuscht oder bagatellisiert. Be-

schuldigte und überführte Kleriker wurden systematisch versetzt. Dabei wurden die Interessen der katholischen Kirche oft über das Wohl und den Schutz von Betroffenen und Gemeindemitgliedern gestellt. Diese Thesen werden anhand von 13 Fallbeispielen belegt. Dabei werden auch Bischöfe namentlich genannt, die noch im Amt sind und denen Verfehlungen im Umgang mit Missbrauchsfällen vorgeworfen werden: Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, und Kardinal Kurt Koch, vormals Bischof von Basel. Büchel hat inzwischen Untersuchungen eingeleitet. Für beide gilt die Unschuldsvermutung.

Folgestudien beschlossen

Im Rahmen des Pilotprojekts bleibt die Frage nach der Rolle der staatskirchenrechtlichen Struktur (Kirchgemeinden und Landeskirchen) weitgehend offen. Sie zu klären, wird als Aufgabe der weiteren Forschung benannt, ähnlich wie die Frage nach der Rolle staatlicher Behörden. Zukünftig erforscht werden sollte auch das Umfeld der Ordensgemeinschaften und Neuen Geistlichen Gemeinschaften (wie Loretto-Gemeinschaft, Schönstatt-Bewegung, Fokolari, Seligpreisungen, Chemin Neuf u. a.), die katholischen Vereine und Verbände wie Jungwacht Blauring, katholische Pfadis, Ministrant:innenpastoral oder Katholischer Frauenbund, die anderssprachigen Missionen und die Priesteraus- und Weiterbildung.

Aufruf an Betroffene

SBK, RKZ und Kovos haben die Finanzierung einer Folgestudie von 2024 bis 2026 bereits beschlossen. Dafür sucht das Team der Uni Zürich weitere Betroffene und Zeitzeug:innen. Diese können sich melden unter: forschung-missbrauch@hist.uzh.ch

Veronika Jehle (forum, Pfarreiblatt des Kantons Zürich), Sylvia Stam



Dieser Stein lastet schwer – auf dem Herzen der Person, die ihn vor wenigen Jahren anonym auf einem unserer Friedhöfe im Pastoralraum abgelegt hat, und auch auf der Seele aller Gläubigen, die angesichts der erschreckenden Missbrauchstaten an unserer Kirche (ver)zweifeln.

Missbrauch – auch bei uns?

Die Ergebnisse der Studie zu den Missbräuchen in unserer Kirche in den letzten 70 Jahren und dem Umgang damit machen betroffen; viele Menschen sind enttäuscht von den Verantwortlichen, welche sich der Thematik lange nicht gestellt und Missbräuche vertuscht haben. Einige distanzieren sich jetzt von dieser Kirche und kehren ihr den Rücken.

Ja, die Kirche hat Fehler gemacht. Priester, Ordensleute und Mitarbeitende haben sich falsch verhalten. Natürlich hat die überwiegende Mehrheit der Seelsorgenden tadellos gewirkt – doch es hat Missbrauch gegeben, und dies wohl auch in unserer nächsten Umgebung. Der Stein auf dem Bild lag vor einigen Jahren auf einem unserer Friedhöfe. Ich habe ihn zu mir ins Büro genommen, wo er seither als Mahnmal liegt. Er ist ein anonymes Zeugnis eines oder einer Betroffenen – vielleicht ein Hinweis auf einen der vielen Fälle, die nie ans Tageslicht gekommen sind.

Wir hoffen, dass die Bemühungen der Kirche um Aufarbeitung der problematischen Vergangenheit Früchte tragen: Missbrauch muss mit aller Kraft verhindert werden, nicht nur in der Kirche!



Helfen Sie mit, dass Betroffene und Gläubige wieder ein Stück Frieden finden können. Wenn Sie selber von Missbrauch betroffen sind oder Kenntnis davon haben, wenden Sie sich bitte an eine professionelle Anlaufstelle, die wir als Link auf unserer Website aufgeschaltet haben (siehe QR-Code).

Gerne sind auch wir Seelsorgende bereit, Ihren Anliegen aktiv zuzuhören. Sie finden unsere Kontaktdaten auf der Rückseite des Pfarreiblattes.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Hostien für Menschen mit Zöliakie

Kommunizieren ohne Bauchweh

Hostien müssen laut Kirchenrecht zwingend Weizen enthalten, damit die Wandlung stattfinden kann. Menschen, die an Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) leiden, müssen dennoch nicht auf die Kommunion verzichten.

«Ich kenne ein Kind, das ins Spital muss, wenn es nur ein klein wenig Glutenstaub erwischt», erzählt Iren Staffelbach, Sakristanin in Knutwil. Auch sie selbst ist von Zöliakie (siehe Kasten unten) betroffen, doch ihr Körper reagiert «in den meisten Fällen nicht auf normale Hostien». Anders Stefan Mettler, Seelsorger in der Pfarrei Ingenbohl-Brunnen. «Wenn ich eine normale Hostie kommuniziere, leide ich danach drei Tage unter Verstopfung und Müdigkeit», sagt der Theologe. Die drei Betroffenen sind

mit ihrer Krankheit nicht allein: In der Schweiz ist etwa ein Prozent der Bevölkerung von Zöliakie betroffen, das entspricht rund 85 000 Menschen, wie die IG Zöliakie auf Nachfrage mitteilt. Allerdings seien die Symptome sehr unterschiedlich, weshalb viele nichts von ihrer Krankheit wüssten.

«Ungültige Materie»

Während man bei der alltäglichen Ernährung auf Alternativprodukte wie Reis- oder Kartoffelmehl zurückgreifen kann, stellt die Kommunion Betroffene und Seelsorger:innen vor Probleme. Denn laut Kirchenrecht muss das für die Eucharistiefeier verwendete Brot «aus reinem Weizenmehl bereitet und noch frisch sein» (CIC 1983/924 §2). In einem Schreiben an die Bischofskonferenzen formulierte die Glaubenskongregation 2003: «Hostien, die überhaupt kein Gluten enthalten, sind für die Eucharistie ungültige Materie.» Das bedeutet, dass die Wandlung des Brotes zum Leib Christi nicht stattfinden kann.

Begründet wird dies laut Birgit Jeggle-Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft an den theologischen Hochschulen Chur und Luzern, mit der Praxis Jesu beim Abendmahl, «der das zu biblischer Zeit gebräuchliche Brot aus Weizenmehl als Zeichen für sein Heilshandeln verwendete». In Treue zur biblischen Überlieferung werde bis heute an dem festgehalten, was die drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas sowie Paulus über das letzte Abendmahl berichteten.

«Insofern wird nur jenes Brot als «gültige Materie» bezeichnet, das wenigstens einen Bruchteil von reinem Weizenmehl enthält», so Jeggle-Merz. Tatsächlich erlaubt auch die Glaubenskongregation im Schreiben von

2003, dass «Hostien, die wenig Gluten enthalten, jedoch so viel, dass die Zubereitung des Brotes möglich ist ohne fremdartige Zusätze und ohne Rückgriff auf Vorgangsweisen, die dem Brot seinen natürlichen Charakter nehmen», für die Eucharistie gültig sind. Aus diesem Grund gibt es sogenannte glutenfreie Hostien für Zöliakiebetroffene. Diese enthalten zwar 14 mg Gluten pro Kilogramm Mehl, liegen damit aber innerhalb der Norm von 20 mg/kg Mehl, nach der ein Nahrungsmittel als «glutenfrei» gilt. Sollte ein:e Gläubige:r auch diese Hostien nicht vertragen, so bleibt die Möglichkeit der «Kommunion unter der Gestalt des Weines», hält die Glaubenskongregation fest.

3000 Hostien jährlich

Zuständig für den Vertrieb der glutenfreien Hostien ist die Hostienbäckerei im Kloster Hermetschwil AG. Diese bezieht sie aus Deutschland. Gemäss Äbtissin Angelika Streule werden in der Schweiz jährlich insgesamt rund 3000 solcher Hostien bestellt.

Heute sind sich die meisten Pfarreien der Problematik bewusst und halten für Zöliakiebetroffene glutenfreie Hostien bereit. Zu beachten gilt dabei, dass diese «auf keinen Fall mit glutenhaltigen Hostien in Berührung kommen», schreibt die IG Zöliakie in einem eigenen Flyer zu dieser Thematik. Darum müssten die glutenfreien Hostien in einem separaten Gefäss aufbewahrt werden und die Spender:innen müssten vor dem Berühren der Hostien ihre Hände reinigen.

Laut Jeggle-Merz gibt es auch Hostienbäckereien, die trotz der kirchenrechtlichen Vorgaben für Oblaten Mehl verwenden, das nicht glutenhaltig ist. «Kirchenrechtlich gesehen

Klebereiweiss Gluten

Zöliakie ist eine Unverträglichkeit gegenüber dem Klebereiweiss Gluten. Dieses ist in vielen Getreidesorten, darunter Weizen, enthalten. Bei Betroffenen löst der Verzehr von Gluten eine Entzündung der Dünndarmschleimhaut aus. Die Dünndarmzotten werden geschädigt, sodass der Körper wichtige Nährstoffe nicht mehr aufnehmen kann. Dies kann zu verschiedenen Symptomen führen, die von Magen-Darm-Beschwerden bis zur Wachstumsverzögerung bei Kindern reichen. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung haben eine genetische Veranlagung für Zöliakie, doch nur ein Bruchteil erkrankt daran.



Beim Austeilen der Kommunion ist darauf zu achten, dass die glutenfreien Hostien auf keinen Fall mit normalen Hostien in Berührung kommen.

Bild: Adobe Stock

«passiert nichts», wenn über diese Hostien das eucharistische Hochgebet gesprochen wird», sagt dazu die Liturgieprofessorin. Dennoch gibt sie zu bedenken: «Haben die Mitfeiernden, die diese Hostien zu sich nehmen, nicht wirklich Eucharistie gefeiert? Sind sie nicht verbunden mit dem in Tod und Auferstehung Jesu Christi geschehenen Heil?»

Dennoch wirksam

Jeggle-Merz verweist darauf, dass die Frage nach der Gültigkeit der Eucharistie in der scholastischen Theologie seit dem 12. Jahrhundert von grosser Bedeutung war. Darüber hinaus gebe es aber auch das Kriterium der «Fruchtbarkeit», das danach fragt, ob ein Sakrament auch das bewirkt, was es bewirken soll. Diese sei, so fragt sie an, doch sicher auch gegeben, «wenn ein zöliakiebetroffener Mensch eine aus Kartoffel- oder Reismehl bestehende Hostie empfängt».

Sylvia Stam

Die glutenfreien Hostien im eigenen Döslein

In den Pfarreien und Pastoralräumen des Kantons Luzern ist ein hohes Bewusstsein für die Thematik vorhanden, wie eine Umfrage zeigt. In den meisten Sakristeien sind glutenfreie Hostien auf Vorrat vorhanden, in einem eigenen Behälter. Wo viele Wortgottesdienste stattfinden, werden auch bereits geweihte Zöliakie-Hostien im Tabernakel aufbewahrt.

Betroffene können sich vielerorts vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden. Andersorts, etwa in den **Luzerner Pfarreien St. Paul und Maria zu Franziskanern**, bringen Betroffene die glutenfreien Hostien selber mit und übergeben sie vor dem Gottesdienst den Verantwortlichen. Diese sind sich bewusst, dass die glutenfreien Hostien beim Austeilen nicht mit den normalen Hostien in Berührung kommen dürfen.

Wie aber wissen die Zöliakie-Betroffenen, wo «ihre» Hostie verteilt wird? Im **Pastoralraum Hürntal** wird in jedem Sonntagsgottesdienst gesagt, wer die glutenfreien Hostien austeilte. In **Kriens** hat der oder die Prediger:in in der Hostienschale immer auch ein Döslein mit gewandelten glutenfreien Hostien. In der **Luzerner Pfarrei St. Johannes** werden diese immer an derselben Stelle ausgeteilt. In **Emmen-Rothenburg** ist eine betroffene Person bekannt, die regelmässig in den Gottesdienst kommt und jeweils am gleichen Ort sitzt. Für sie wird eine glutenfreie Hostie in einer kleinen Glasschale bereitgestellt. In **Rain** hat man eine pragmatische Lösung gefunden: Die betroffene Person bringt ihr eigenes Knäckebrot in kleinen Stücken zum Konsekrieren mit und gibt dieses vorgängig in der Sakristei ab. sys

«Wie Heilung gelingt» – Interview zum Buch

«Glaube ist die stärkste Energie»

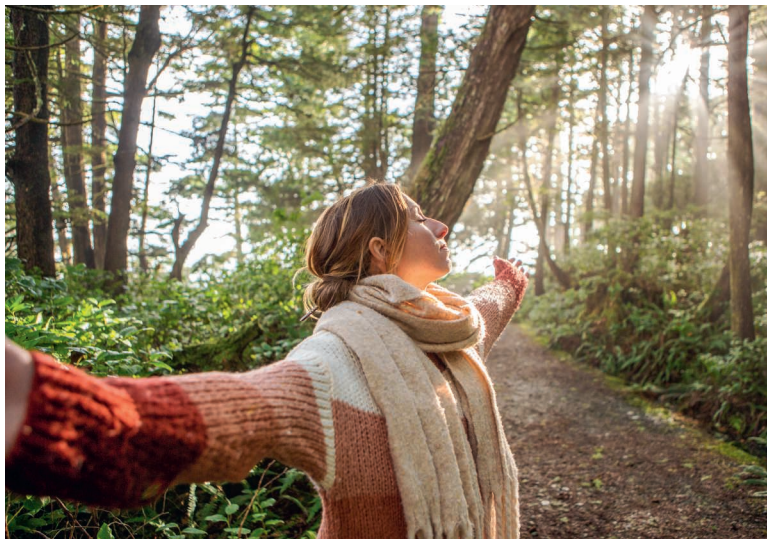
Wie kann der Glaube zur Heilung eingesetzt werden? Dieser Frage geht Heinz-Peter Röhr in seinem Buch nach. Er plädiert dafür, dass auch Kirchen das Heilende stärker ins Zentrum stellen.

Kirchen sollten sich das Heilende neu erschliessen, schreiben Sie in Ihrem Buch. Wie meinen Sie das?

Heinz Peter Röhr: In der Religion fehlt etwas, wenn der heilende Aspekt ausbleibt. Die Wunderheilungen Jesu waren etwas Besonderes, das war geradezu ein Markenzeichen einer grossen Gottesnähe. Das ist heute verloren gegangen, Hunderttausende wenden sich von der Kirche ab, weil sie darin keinen Sinn mehr sehen.

Vermittelt die Kirche also zu wenig Gottesnähe?

Die Kirche hat lange darauf hingewirkt, dass die Menschen sich anpassen, sie hat Angst verbreitet. Doch wenn Menschen zu ängstlich werden, geht etwas ganz Elementares verloren,



«Wenn jemand sein Leben als sinnvoll erfährt, werden dadurch Selbstheilungskräfte geweckt», ist Heinz-Peter Röhr überzeugt.

Bild: i-stock

nämlich Nähe und Vertrauen. Gottesnähe ist für die psychische Gesundheit elementar. Es ist belegt, dass gläubige Menschen gesünder sind, weil sie Vertrauen haben in einen Gott, der für sie da ist und der sie heilt.

kommt eine Garantie, dass er oder sie geheilt wird. Ich möchte alle einladen, das auszuprobieren: Sich selbst die Erlaubnis geben, sich Gott nahe zu fühlen. Dann ist mehr möglich, als man zuerst glauben mag.

An Heilung glauben



Heinz-Peter Röhr (*1949) ist Pädagoge und Sozialarbeiter. Er war über dreissig Jahre an einer Klinik für Suchtbetroffene tätig.

In seinem Buch «Wie Heilung gelingt» spricht Röhr von der zentralen Bedeutung des Glaubens an die eigene Genesung.

Heinz-Peter Röhr: Wie Heilung gelingt | Herder 2023 | ISBN 978-3-451-60399-0

Sie schreiben: «Man hat das Recht zu bitten und wenn der Glaube stark genug ist, wird die Bitte auch in Erfüllung gehen.» Ist das nicht ein etwas naives Gottesbild? Ein Gott, der mir alles gibt, worum ich ihn bitte? Das ist in meinen Augen kein Widerspruch. Jesus sagt: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Gottesreich kommen.» Ich finde das sehr angemessen. Es zeugt von einem Gottesbild, das von dieser tiefen Gläubigkeit getragen ist.

Und wenn ich trotz allem Bitten nicht gesunde, glaube ich dann zu wenig? Ein tiefer Glaube kann mit Sicherheit sehr viel bewirken, aber niemand be-

Gleichzeitig sagen Sie, zur Lebenskunst gehöre «die Fähigkeit, zu den Dingen ja zu sagen, die wir nicht ändern können». Das dünkt mich ein Widerspruch zum Glauben an Heilung.

Ich bin nicht sicher, ob der Widerspruch so gross ist. Im Vaterunser sagen wir: «Dein Wille geschehe.» Für unsere seelische Gesundheit ist es von grosser Bedeutung, dass wir uns auf ein grundsätzliches Ja zum Leben einlassen – und zu all den Dingen, den positiven wie den negativen.

Ein wesentlicher Teil Ihres Buches spricht von der Befreiung von Schuld und Scham. Warum ist es wichtig,

sich unschuldig zu fühlen, um zu gesunden?

Bevor Jesus einen Kranken heilte, versicherte er ihm, dass seine Sünden vergeben seien. Erst muss die Seele gesund werden, dann kann auch der Körper heilen. Ein Mensch, der sich schuldig fühlt, wird leichter krank. Zudem gilt: Wenn jemand keine Perspektive, keinen Sinn im Leben sieht, ist dies eine günstige Voraussetzung für chronische Krankheiten. Hier ist es besonders wichtig, dass Menschen Optimismus entwickeln. Und diesen, wenn sie krank werden, eher aufbauen und daran glauben, dass sie gesund werden. Der Glaube ist die stärkste Energie im Menschen.

Das klingt optimistisch. Es gibt Menschen, die eher pessimistisch sind.

(lacht) Ja, Pessimist:innen sollten möglichst zu Optimist:innen werden. Bei Krebskranken beispielsweise ist Optimismus ein entscheidender Faktor zur Gesundung. Ich beschreibe in meinem Buch eine Methode, die ich von Martin Seligman kenne, der sagt: Man muss so lange mit sich selbst diskutieren, bis das Positive einer Situation nach vorne kommt. Menschen reden unablässig mit sich selbst; die Frage ist, wie dies geschieht. Unsere Gedanken steuern unsere Gefühle. Die Suche nach dem Positiven ist nie vergeblich.

Und wenn ich den Sinn wiederfinde, werde ich auch wieder gesund?

Mit Sicherheit würde ich sagen, wenn jemand sein Leben als sinnvoll erfährt, werden dadurch Selbstheilungskräfte geweckt. Insofern ist es richtig, immer auch daran zu arbeiten, dass man aus Sinnlosigkeit und Depression rauskommt. *Sylvia Stam*



Ganzes Interview auf
pfarreiblatt.ch oder
direkt via QR-Code

Luzern



Joseph Kalamba Mutanga ist seit 2014 im Bistum Basel tätig. Bild: Bistum Basel

St. Beat Luzern Neuer Spiritual

Joseph Kalamba Mutanga (67) aus der Demokratischen Republik Kongo ist seit September neuer Spiritual im Seminar St. Beat in Luzern. Als solcher begleitet er Theologiestudent:innen geistlich. Seit 2014 ist Mutanga im Bistum Basel tätig, aktuell als leitender Priester in Wettingen und Würenlos AG. Er ist zudem Gastprofessor für Theologie und Philosophie in seiner Heimatprovinz Kasayi. Das Amt des Spirituals übt er im Teilpensum aus.

Diözesankonferenz Hartmann folgt auf Graf

Armin Hartmann (SVP), seit Mai Luzerner Regierungsrat, ist neues Mitglied der Diözesankonferenz. Darin sind alle zehn Kantone des Bistums Basel vertreten. Hartmann folgt auf Guido Graf (Mitte), der Ende Juni aus der Regierung ausschied. Regierungsrat Reto Wyss (Mitte) gehört der Konferenz weiterhin an. Die Diözesankonferenz spielt gemäss Bistumskonkordat von 1828 eine besondere Rolle. Den darin vertretenen Regierungsrät:innen der Bistumskantone steht das Recht zu, allenfalls «minder genehme» Kandidaten aus der Wahlliste des Domkapitels zu streichen. Diese Form des Bischofswahlrechts ist einzigartig.

«meggerwald Pfarreien» Zwei Demissionen

Ruedy Sigrist-Dahinden und Karl Abbt verlassen die «meggerwald pfarreien» auf das Ende ihrer Amtszeit am 31. Juli 2024. Laut Mitteilung des Kirchenrats gab es unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Leitung und Weiterentwicklung des Pastoralraums. Ruedy Sigrist leitet den Pastoralraum seit 2018, Karl Abbt ist Leitender Priester. Der Kirchenratspräsident Rupert Lieb dankt den beiden für ihre seelsorgerische Arbeit. Die Kirchenräte von Adligenswil, Meggen und Udligenswil haben nun die Nachfolgeregelung gestartet.

Schweiz



David Wakefield wechselt von der Uni Luzern ans Theologisch-pastorale Bildungsinstitut nach Zürich. Bild: zVg

Theologisches Bildungsinstitut (TBI) David Wakefield neuer Leiter

David Wakefield (40) übernimmt per 1. Juni 2024 die Leitung des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts (TBI). Dieses verantwortet die theologische Bildung Erwachsener und die berufsbezogene Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter:innen. Der bisherige Leiter Christoph Gellner geht in Pension. David Wakefield ist aktuell Studienleiter und Dozent am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern. Diese Stelle wird er aufgeben, da sein Pensum beim TBI 100 Prozent beträgt.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholzmatt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap

Pfarreiseelsorger

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

